

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Theorica Von den Linien.

Linien seind scheinbare risse/ inwendig in der Handt for-
miret vnd gesetzt: Seind derselbigen färnemlich fünffe/ werden
dauch principales lineæ genandt.

Die erste ist die Lini des Lebens/ oder Herzlini/ gehet vmb den
Hügel des Daumens/ als ein halber Circk/ hat ihren Anfang unten
bey dem Carpo ober Puls. Die ander ist die Mittellini/ oder Lini der
Lebern/ schet an oben bey der Lini des Lebens/ vnd gehet gleich mitten
durch die Handt: Doch endet sie sich offt in der flache: Also das sie
bisweilen kurz ist/ vnd etwa krump oder schlimp unterwurz gezogen.

Die dritte/ heist die Lini des Heuptis/ schet unten an bey der Lini
des Lebens/ gehet hinauff zur mittel Lini: Und machen diese drey Lin-
ien den Triangel der Handt. Bisweilen leusst diese Lini gar hinauff
bis zum kleinen Finger. Die vierde/ ist die Lini des Tisches/ wird
auch Thoralis genandt/ auch die Lini des Glücks/ hat ihren Anfang
unter dem kleinen Finger/ Wird der mittel Lini gleich gezogen/
bis fast zum Zeiger: Bisweilen leusst sie gar oben zur Handt hinauff/
wie unten im 4. Exempel unser Practick zu sehen.

Die fünffe/ heist Restricta, scheidet gleich die Handt vom Arme
mit einer/ mit zwei oder mehr Linien zwerg über/ an dem Ort/ so man
sich des Pulses erkündigt. Wird sonst auch discriminatis vnd cau-
ta Draconis genennet.

Diese fünff Linien werden fast in aller Menschen Hende gefun-
den/ drumb werden sie Lineæ principales geheissen. Über diese seind
noch ander fünff Linien/ minus principales, so nicht in allen Henden
scheinbar gefunden werden.

Die erste heist via solis/ ein Lini der Sonnen/ gehet am Berge
der Sonnen/ das ist/ vnter dem Golfsinger unterm sich: Besiehe unten
in unser Practick das 1. 2. 3. 6. 9. 10. 14. 15. vnd letzte Exempel/
schet aber doch nicht in einerley Anblick. Die ander heist Via lactea,
die Milchstrassen/ schet an unten bey der restrict vnd Lini des Heuptis/
gehet hinauff zum Widerschlag oder Berge des Mondts: Diese Lini
findest du im 4. 8. 9. 10. vnd 11. Exempel unser Practick. Die